

HSV-Star und Widerstandskämpfer

Hamburger Schülergruppe referierte am APG über Asbjörn Halvorsen, einst Häftling in Neckarelz

Neckarelz. Vergangene Woche besuchte auf Vermittlung der KZ-Gedenkstätte Neckarelz eine Gruppe von Oberstufenschülern des Heinrich-Hertz-Gymnasiums Hamburg zusammen mit ihrem Seminarkurslehrer das Auguste-Pattberg-Gymnasium Neckarelz.

Die Schülergruppe hatte sich im Rahmen eines Projektes mit dem norwegischen Fußballspieler Asbjörn Halvorsen und seinem deutschen Mannschaftskollegen und Freund Tull Harder beschäftigt – beide einst herausragende Akteure beim Hamburger Sportverein (HSV). Während Halvorsen zur NS-Zeit aktiv Widerstand leistete, stellte sich Harder schnell in den Dienst der Nationalsozialisten. Die Ergebnisse ihrer Recherchen mit Fokus auf den Widerstandskämpfer Halvorsen stellten die Gastschüler der Klassenstufe 9 des APG vor.

Der 1898 in Norwegen geborene Asbjörn Halvorsen spielte von 1921 bis 1933 sehr erfolgreich für den HSV. Ab 1935 war er Trainer der norwegischen Nationalmannschaft und errang mit seinem Team große Erfolge, die 1939 durch den Aus-

bruch des Zweiten Weltkrieges beendet wurden. Im April 1940 überfiel Deutschland dann auch Norwegen. Zwar musste das Land im Juni 1940 kapitulieren, doch verweigerten die Regierung und der König auch fortan jede Zusammenarbeit mit der nationalsozialistischen Besatzungsmacht. Diese Standhaftigkeit nahm sich auch Halvorsen zum Vorbild und lehnte ein Länderspiel Deutschland-Norwegen ab. Unter seiner Führung wuchs der Widerstand innerhalb des Sports, außerdem beteiligte er sich an der Herausgabe einer Widerstandszeitung.

Dies führte dazu, dass er im August 1942 verhaftet und 1943 ins KZ Natzweiler deportiert wurde. Nach der Räumung Natzweilers im September 1944 kam Halvorsen nach Neckarelz, einem Außenlager von Natzweiler. Bereits im Januar 1945 wurde er als Revierältester ins Außenlager Vaihingen, das zu dieser Zeit als "Erholungsstätte" für Kranke diente, gesandt. Seiner Führungsaufgabe wurde er dort jedoch schon bald wieder enthoben, da er sich weigerte, Häftlinge zu schlagen. Nach seiner Befreiung durch

die Alliierten im Frühsommer 1945 kehrte er nach Norwegen zurück, wo er seine sportlichen Aktivitäten sofort wieder aufnahm und noch im selben Jahr den Befreiungscup organisierte.

Beim WM-Qualifikationsspiel Deutschland-Norwegen 1953 traf er erstmals wieder auf Tull Harder, doch die Gräben ihrer politischen Überzeugung waren unüberwindbar. Asbjörn Halvorsen verstarb im Januar 1955 vermutlich an den Spätfolgen seiner Inhaftierung.

Im Anschluss an diese überaus aufschlussreiche Präsentation informierten die Hamburger Gymnasiasten mit berechtigtem Stolz über einen bemerkenswerten Erfolg, den sie als Schüler errungen hatten: Auf ihr Betreiben hin soll ein in der Nähe des Hamburger Stadions neu entstehendes Wohngebiet nach Halvorsen benannt werden. Politisches Engagement, Geschichtsbewusstsein und ethische Werte zeigen ihre Wirkung.

Am Ende dankte der stv. Schulleiter und Geschichtslehrer des Auguste-Pattberg-Gymnasiums, German Miksch, den Gästen für ihren bereichernden Vortrag.

"Erholungsstätte" nur in der Propaganda.
In Wirklichkeit: ein Kranken- und Sterbelager.

TRAG U. 27. 5. 17